

Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Stadt | Bau | Kultur

Bachelorstudiengang Konservierung und Restaurierung, Studienrichtung Stein

Die Vorhalle des ehemaligen Geschäftshauses der Victoria-Versicherung in Berlin – Bestands- und Zustandserfassung und die Entwicklung eines Maßnahmenkonzeptes für die brandgeschädigte Stuckgipskassettendecke

Viera Kučera, Wintersemester 2017/18

Erstprüferin: Prof. Jeannine Meinhardt, Studienrichtung Steinkonservierung FH Potsdam
Zweitprüfer: Wolfgang Frey, geschäftsführender Gesellschafter ProDenkmal GmbH

Thema

Gegenstand der Thesis ist die gefasste Stuckgipskassettendecke des ehemaligen Geschäftsgebäudes der Victoria-Versicherung in Berlin Kreuzberg, die durch die Folgen des Bombenangriffes vom 3. Februar 1945 stark geschädigt wurde und sich noch heute im Nachkriegszustand befindet. Die Bachelorthesis dokumentiert den vorgefundenen Bestand und Zustand und beschäftigt sich mit dem Objekt einerseits hinsichtlich der Technologie des Stuckgipses und weiterhin aus konservatorisch-restauratorischer Sicht. Untersucht werden der Träger Gips, die Fassung sowie die durch den Brand verursachte Veränderung der Oberfläche. Die technische Konstruktion beziehungsweise Aufhängung der Decke wird erläutert und muss bei der Planung des Restaurierungsvorhabens berücksichtigt werden. Da jedoch in dem Zusammenhang weitreichende ingenieurwissenschaftliche Kenntnisse erforderlich sind, wird auf die technische Konstruktion der Decke nicht näher untersucht. Ziel der Thesis ist die Empfehlung eines Maßnahmenkonzeptes zur Konservierung und Restaurierung der Stuckgipskassettendecke.



Victoria Gebäude um 1900, Quelle: <http://www.zeno.org/> (30.01.2018)



Historische Aufnahmen der Vorhalle, Quelle: Vorhallen, in: Die Bauwelt, 1914

Methodik

Die Bachelorthesis dokumentiert den vorgefundenen Bestand und Zustand der gefassten Stuckgipsdecke und seiner brandgeschädigten Oberfläche unter Zuhilfenahme von naturwissenschaftlichen Untersuchungsmethoden. Recherchen zur Baugeschichte, Herstellungstechnik und zu den verwendeten Materialien, eine Wertediskussion und die Formulierung einer denkmalpflegerischen Zielstellung ergänzen das Untersuchungsprogramm und führen zur Empfehlung von konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen zum Erhalt des Denkmals.



Zustandskartierung der Stuckgipskassettendecke, eingefügt Grundriss der dreischiffigen Vorhalle



Die als Tonne ausgeformte Kassettendecke über dem Mittelschiff (Foto: ProDenkmal)



Der Rücken der Tonne mit der Rabitzkonstruktion durch ein Loch fotografiert (Foto: ProDenkmal)



Vorhalle mit Vasen und Säulen aus Travertin



Ausschnitt der Kassettendecken über Mittel- und Seitenschiff, Säule und Deckenbalken aus Travertin



Ausschnitt mit Putten, verrußte Oberfläche und Abhänger der Rabitzkonstruktion, Tonne (Foto: ProDenkmal)



Wandverkleidung aus Travertin



Module der Kassettendecke (gegossen, texturiert) im Seitenschiff Nord, das Bildprogramm der Decke zeigt über 70 GeWERKE, jedes dargestellt durch Putten und ein Wappen



Relief aus Travertin (Wandverkleidung im Seitenschiff Süd)



Gegossene Module im Seitenschiff Nord mit Fehlstelle und Sicht auf Teile Rabitzkonstruktion und Decke aus Ziegel

Untersuchungsergebnisse

Auf der Grundlage der vorgenommenen Recherchen und Untersuchungen konnten neue Erkenntnisse zur bauzeitlichen Farbigkeit und zur verwendeten Beschichtungstechnologie sowie zum Zustand der Oberfläche in Bezug auf ihre Festigkeit und Wasserbeständigkeit gewonnen werden.

Untersuchungen zur historischen Beschichtungstechnik und Farbigkeit

Vermutete Schichtenfolge mit Analytik ergänzt					
Fsg.	Schicht	Beschreibung	Lichtmikroskopie	Mikrochemie	IR
1	0	Träger, Stuckgips mit Naturfasern	Stuckgips mit versch. Körnern und Naturfasern	-	-
1	1	Schellack	Hellbraune bis bräunliche Schicht, die in den Gipsträger eingedrungen ist	-	-
1	2	Farbanstrich	Helles Beige-Grau-Rosa (warmes Grau). Enthält vermutlich Zink. Oberflächlich verdunkelt und farbverändert.	Ölhaltig, bzw. harzsäurehaltig, Zinknachweis, Bleinachweis	Öl & Wachs
1	3	Farbanstrich	Siehe Schicht 2		Öl & Wachs
1	4	Farbsprenkel	Rötlich bis Dunkelrot. Vermutlich verdunkelt und farbverändert.	Ölhaltig, bzw. harzsäurehaltig, Bleinachweis	Öl & Wachs

Bruchstücke und Querschliffe unter dem Mikroskop



Bruchstück, Seitenschiff Süd



Freigelegter Fondton, Bruchstück Seitenschiff Süd



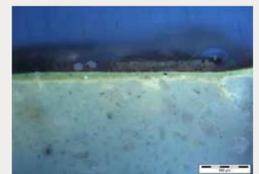
Verrußte Probe, Tonne



Travertin-Bruchstück



Querschliff Probe Seitenschiff Süd im Auflicht



Querschliff Probe Seitenschiff Süd im UV-Licht: Schellack fluoresziert hellorange, Zink hellblau

Denkmalpflegerische Zielstellung

Ziel der Maßnahmen ist der Erhalt und die Stärkung des Baudenkmals durch die konservatorisch-restauratorische Instandsetzung der Stuckgipsdecke in der Vorhalle der ehemaligen Victoria-AG, welche das kaiserliche Berlin und den wirtschaftlichen Aufschwung um 1900 zeigt. Durch eine Restaurierung würde der ehemals repräsentative Charakter der Vorhalle wiederhergestellt und der Kunstwert der Stuckgipskassettendecke besser ablesbar.

Empfehlung von Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen

Auf der Grundlage von Untersuchungsergebnissen und denkmalpflegerischer Zielstellung wurde ein Maßnahmenkonzept entwickelt werden, das im Wesentlichen folgende Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen zur Umsetzung empfiehlt:

- Überprüfung der Rabitzkonstruktion durch einen Statiker
- Reinigung der Oberflächen
- Reduzieren der Rußablagerungen
- Entfernen und Ersetzen rostiger Elemente der Rabitzkonstruktion
- Hinterfüllen von Rissen und Hohlräumen
- Weitere Festigungsmaßnahmen
- Ergänzen von Fehlstellen nach historischer Vorlage und denkmalpflegerischen Grundsätzen
- Schützender Überzug in lasierender Technik zum Schutz vor Feuchte
- Farbliche Retusche und stellenweise Neufassung der Decke nach denkmalpflegerischen Grundsätzen
- Klimastabilisierende Maßnahmen
- Monitoring (regelmäßige Kontrolle des Zustandes durch eine Fachperson)

Schlussfolgerungen, mögliche Konsequenzen für die Praxis und für weitere Forschung

Die Bachelorthesis zeigt auf wie mit der brandgeschädigten Stuckgipsdecke und den Fehlstellen umgegangen werden könnte. Außerdem wird festgehalten, wo weitere Untersuchungen nötig sind – so müsste beispielsweise die Aufhängung der Decke durch einen Statiker überprüft werden und weitere Proberien zur Reinigung der verrußten Oberfläche und zur Festigkeit der Stuckgipsdecke erfolgen.